

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern



Norderney • Juist
Borkum • Langeoog
Helgoland • Amrum
Wyk • Sylt • Lankoll
a. Föhr a. Röm

sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooze. • Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen.

Wohin Anfahrtsort: Norddeutscher Lloyd

Bremen Europäische Fahrt

Fahrpläne und Prospekte für die einzelnen Bäder zu haben in Halle a. S.:
Peckolt & Raabe, Agentur der Norddeutschen Lloyd, Ribbeckplatz und ausserdem bei August Schori, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 11; Auskunftstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder.

Städtisches Eisenmoorbad
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Prospekte durch den Magistrat.

Schmiedeberg Bez. Halle.

Bad Schandau

Die Perle der Sächs. Schweiz.

Unvergleichlich schön an der Elbe in unmittelbarer Nähe der Schrammsteine, der „schönsten Dolmen“ gelegen. Warm- u. Kältebad, Bäder, Inhalation, elektr. u. magnet. u. Hochspannungs- u. Massage- u. Elektrotherapie, sowie das gesamte Wasser- u. Moorheilwesen nach rationellen Grundsätzen und elektrische Behandlungen. Elektrisch, Licht, Gas- u. Wasserleitung, Berg- u. Wasserpark, Seilbahn zum Fischereiland, Lawn-Tennis u. Cricket-Platz. Täglich Kurorte mit Vorzug. Wohnungsverhältnisse, Prospekte und seltener Auskurt durch den Sächsischen.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien. [0219]

Bad Lauterberg im Harz.
Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

Hintermauerungs-, Decken- und Dampfriegel

L. Lossche & Co., Oschersl.
in der Gassehofstrasse Nr. 23.
Telephon Amt Ammendort Nr. 23.
Halle Nr. 2048.
Rehbau-Steine.

Bad Sulza. Hotel und Pension „Stadtspark“.

Neuer Besitzer: **Erich Dieringer.**
Reizende Lage am Kurpark. — Schattiger Garten.
Pension, Zimmer von 3,50 Mk. an. Südbäder im Hause.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag, den 3. August, abends 8½ Uhr
in der Gassehofstrasse
Konzert mit Sommerreigen.
Der Vorstand.

Der Kaiserhof Berlin
am Wilhelm- und Zietenplatz

Das schönste und komfortabelste Hotel der Welt

Grand Restaurant Kaiserhof
Grillroom Kaiserhof
Grosse Halle, Kaiserhof
Five O'clock Concert 4½-6½
Festäle, Kaiserhof
Säle und Salons für Hochzeiten und Festlichkeiten
Weingrosshandlung

Kurhaus Heringsdorf (Kaiserhof)
Mittelpunkt des vornehmen Bades. Lebens.
Sommer-Saison vom 1. Juni bis 30. September.

Hillmanns Hotel Bremen
Das vornehmste Haus am Platze.

Otto Thiele,
Buchdruckerei, Halle a. S.

Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Gr. Brauhausstr. 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Buch- und Kunstdruckerei
Gross-Buchbinderei — Stereotypie.

Prospekte, Mitteilungen, Rechnungen,
Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge.
Druck von Werken und Broschüren.

Uebersetzungsbureau und Drucklegung
= fremdsprachlicher =
Kataloge und Preislisten.

Mit Berechnungen stehen gern zu Diensten.

Nordseebad [0688]
Wittdün auf Amrum.
Unvergleichl. Sandstrand, fröhlicher
Wellenschlag, bill. Kurtaxe u. Südbad-
Preis. durch die Seebadkommission.

Establissement
Wintergarten,
Magdeburgerstr. 66.
Im Restaurant und Café
vorzüglich. Mittagstisch,
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch
Abend. für 90 Pf.
Reichhaltige Abendkarte.
Gut gepf. Bier und Weine.
Von 7 Uhr ab
täglich **Künstler-Konzert**
unt. Direktion b. Kapellm. Friedland.
Vereinsz. von 20—100 Personen
noch i. d. Woche frei. [0371]
Paul Zscheyke.

H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84. [1856]
Erfolr. Speisegeld für gute
Strumpfwaren u. Trikotonen.

Carl Booch's
„Weidmannslust“
Schokolade
gelielich gekühlt
herausgegeben Qualität in
Kapellm. unt. und Tafeln
ist zu haben bei (0891)
B. Wilhelm, Konditorei, Leipziger-
strasse 59, H. Dietze, do., Burg-
strasse 88 (Ecke Wühlböden), Richard
Pösch, Marktbergstrasse 64, Max
Wannschütz, Marktstr. 19, Oswald
Patzschke, Büblersbergstr. 11, Otto
Wucherer, Trothaerstrasse 78, Max
Weege, Konditorei, Thomastus-
strasse 44, Richard Mahndorf, Wein-
berg, Karl Torow, Nacht., 3. Jäh.
Otto Fank hier, Leipzigerstr. 82,
Hermann Pfler, Büblersbergstr. 6,
Otto Jänge, Büblersbergstr. 28 und
Carl Booch, Markt, Rot. Lamm.

Ein fein. Barfüm, bill. u. besent,
find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Parfümerie Oscar Ballin.

Unterhalten (gefrücht, Erfrot,
Waffeln)
— **Georg Kuswoll.** —
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Prospekte frei durch die Kurdirektion.

Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme, 23 Mineralquellen. Neues
mediko-mechanisches Institut im vergrößerten Badehaus. Röntgenkabinett.
Lichtbäder, Baderäume, Modernes Inhalatorium. Altbekanntes Trinkkur bei
Katarthen der Luftwege u. des Magens.

Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus

Bad Soden am Taunus
Sodener Warmbrunnen N. 3. 1906

Vorzüglich bei
chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungsorgane. —
Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.
Wasserversand u. Broschüren d. d. Badeverwaltung G. m. b. H.

Ostseebad
Ahrenshoop in Pomm.

Vornehmstes ruhiges Bad, in unmittelbarer Nähe des Strandes. Mildes
Klima, alter Landwald, schöner Strand. Herrliche Spaziergänge im
nahen Walde, Seeparadies. Billige Familienwohnungen und Pensionen.
Materschule von Professor Müller-Kampff. — Hotel Bogislaw, auf hohen
Düne gelegen, bietet gegen billige Pension vollste Bequemlichkeit,
Warmbäder, Konzertsaal, Tennisplatz. — Näheres d. d. Badeverwaltung.

Station Ribnitz, Direkte
Dampferverbindung im
Anschluss an die Züge.

MAGGI's
Bouillon-Wüfel

1 Würfel für 4 Liter Wasser
feinste Bouillon 5 Pf.

Jeder Würfel enthält die volle Dosis
des feinsten MAGGI und die
vollkommenste Essenz.

Physikal.-diät. Kur-
anstalt f. Nerven-
leidende und
Erholungs-
bäder f. e.
Moderne Ein-
richtungen und
Heilfaktoren.

SANATORIUM Marienbad bei Goslar

Übungs-Therapie für Rückenmarkleidende. Familienanschluss. Lage
dicht am Hochwald. — Prospekt durch die Verwaltung. [1867]
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. **San.-Rat Dr. Benno.**

Grosster Comfort Bill Preise

Solbad-Bernburg
36 000 Baw.
Dampf-, Moor-, Elektr.-Licht-
u. Kohlensäure-Bäder.

Rudersport Theater, Lawn-Tennis
Prospekte & Mappe

Uhr samt Kette
Für nur **12.25**
erhält jebermann eine
prachtvolle Remontier-
Taschenuhr - Maria-
Silber, System Klockhoff, Patent,
36 Stunden genau gehend, wofür 3
Jahre gar. wird, nebst Berggold.
Zahl. Sangesette f. nur 12.25, 3
Stück samt Ketten 12.8.—
Berland p. Postnachnahme d. d.
Schweizer Uhren-Fabrik-Gesell-
s. Urbach, Strafen (Westf.).

**Mütter, gebt Euren Kindern
Lebertran-Emulsion.**

Bestes Kräftigungs- und Nahrungsmittel
für schwächliche Kinder. Flasche à 1 und 2 Mk.
zu haben bei **Max Hädler,**
nur Rannekestr. 2,
Ecke Sternstrasse.

Bitte genau auf Firma zu achten!

Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz. [1849]
Sanatorium für Nervensleidende und Erholungsbedürftige.
— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. —

Seirat!

Gefährter, solider Kaufmann,
in guter Stellung, mittl. Alters,
alleinlebend, in schöner Stadt
Südwestdeutschlands, sucht Briefwechsel
mit evangl. häusl. Dame mit
einigen Vermögen zwecks Heirat.
Zufchriften unter F. 26 M. 489
befördert die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Moselsektkellerei
Otto Treils
Merl a. d. Mosel.

„Moselgold“
„Moselgold-Cabinet“

Für die Inserate verantwortlich: Paul Herben, Halle a. S. Telephon 158.

Abgelagert, elegant süßig, wenig Alkohol, daher unbedingt
best bekömmlich und das [0688]

Ideal aller Schaumweine.
Ausschliesslich Flaschengärung nach französischer Methode nur
aus reinen Saar- und Moselweinen hergestellt.
Vertreter: **Otto Pichner, Leipzig, Nürnbergstr. 6.**
Mit 2 Beilagen.

Verlobt: **Hr. W. Speck** mit
Hrn. Gen. Ludwig Wegner
Hr. Paula Julia Wegner
Scheidekind (Weis). Hr. W.
Gebwig Mühlstein mit Hrn.
Dipl.-Ingenieur Fritz Hartwig
(Eberfeld).

Verlobt: Herr Leutnant
Arthur Wörte-Deumlich mit
Hr. Carrie Freim Fräulein
von Gallenstein (Bad Darsburg).
Hr. Karl Hädler mit Hr. Anna
Deuer-Edelmann (Weidenbräun-
-V. Guttsch.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn.
C. Kriehel (Weipzig-Lindenau).
— Eine Tochter: Hrn. Leo
von Schöps (Jena).

Geboren: Hr. Fabrikbesitzer
Gustav Biermann (Größe Wülke
b. Witterfeld). Hr. Defonon
Friedrich Bernstein (Ortra)
Hr. Wilhelm von Zahren (Witter-
feld). Hr. Kaufmann Hugo
Ermil Schröder (Weisfeld). Hr.
Heinrich Wilhelm Günther
(Stammburg).

Gedenktage.

3. August.

- 1492. Christoph Columbus tritt von Palos aus seine erste Entdeckungsfahrt an.
1770. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen geboren.
1792. Der Gefirber der Epimorphose, K. Richter, gestorben.
1808. Abschaffung der Prügelstrafe in der preussischen Armee.
1818. Stifting der Universität Bonn.
1828. Der Maler Gustav Richter geboren.
1857. Der französische Romanbildner Eugène Sue gestorben.
1867. Der Philolog August Böckh gestorben.
1872. König Paul von Griechenland geboren.
1872. Der Schriftsteller K. v. Deventer, Gatte der Milfemine Schröder-Deventer, gestorben.
1874. Ferdinand Wagnmann, verdient um das Kunstmuseum, gestorben.
1897. Die Schauspielerin Marie Seebach gestorben.

Tagespruch: Was du schmeckst, sieht jeder; was du bist, erkennst wenige.

Maçade III.

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., den 1. August.

Die Farben schwarz-weiß-rot. Bei einem etwa 20 Minuten dauernden Gange durch die Stadt zeigte sich das folgende Bild: Die Damen und Herren trugen zu Hause, die als Schmutz des Fußbodens eine augenfällige kleine bunte Flagge trugen. Es waren im ganzen 38, darunter 35 Damen und drei Herren. Nun kann man ja über die Berechtigung eines bunt gefärbten als Fußschmutz beschreibener Anzuges sein, nicht diese Berechtigung aber, so sollte man doch wenigstens erörtern, daß deutsche Farben, nämlich Schwarz und Rot, die deutschen Farben trügen. Welche Flaggen waren jedoch vertreten? Eine — rote und weiße einteil — deutsche, zwei japanische, zwei niederländische, zwei amerikanische, 14 englische und 19 amerikanische. Der Deutsche scheint sich nur noch zu fühlen, so sagt jener aufmerksame Beobachter, wenn er seine Gesichtspunkte in allen Richtungen des Fußschmutzes sehen lassen kann, um die verschiedenen Nationen zu unterscheiden. Die deutsche Nationalität verleiht, beim Tennispiel ein bishen englisch radebreitend — seinen Fuß mit den Farben der fremden Nationen „schmücken“ kann. Was uns fehlt, sei die nationale Stinderfuge!

Am Bad Ester scheint man ebensolche Erfahrungen gemacht zu haben. Wir hören von dort durch eine Zeitschrift der Badereizeiter: Wie man jetzt während der Saison auf den Frauenenden der Bäder, auch im Bad Ester zu beobachten Gelegenheit hat, werden von vielen Damen auf den Hüften Bänder getragen, die Flaggen oder das Wappen von Amerika oder England aufweisen. Patriotisch gefundene Damen, die mit Liebe an unsern deutschen Vaterlande hängen, werden gewiß der Ansicht sein, daß es — keinen Zweck hat, die Nationalfarben „niederländischer“ Staaten zu tragen. Zur Unterdrückung der Liebe zur Vaterlandsliebe und zur Verflechtung des Deutschen mit dem Bad Ester ein Stickerzeugnis Bänder für Damenhüte anfertigen lassen, die mit in den Farben der deutschen Bundesstaaten gefärbten Wappen oder Flaggen besetzt sind und denen folgen, die Hüften der Damen zu schmücken die in eingetragenen englischen oder amerikanischen Farben zu versehen.

Zu einer gewöhnlichen Anlage wird mit dem Stadtausfall des Stadtfreies Halle mittelst: Die Firma G. H. W. in der Halle a. S., Friedrich Wöhrle u. Co., m. b. H., der im April 1908 die Genehmigung zur Errichtung einer Eisenbahnlinie auf dem Grundbesitz der G. H. W. in der Halle a. S. unter Auflegung verschiedener Bedingungen erteilt worden ist, hat den Antrag gestellt, diese Bedingungen dahin abzuändern, daß der Schornstein für die Kesselöfen nicht in einer Mindesthöhe von 20 m sondern in einer solchen von nur 12 m über dem Grundniveau aufzuführen ist. Die beschriebenen Bedingungen und Bedingungen des Unternehmens, gegen das etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtausfall des Stadtfreies Halle a. S. schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Bureau des Stadtausfalls, Große Märkerstraße Nr. 20 II, links, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der beschriebenen Bedingungen findet am Montag, den 24. August, vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 25 des Rathhauses (Bürogebäude), Marktplatz Nr. 24, statt.

Die Entomologische Gesellschaft hält Montag, den 3. August, abends 8 1/2 Uhr eine Sitzung im Lokalzimmer des „Reichshofes“ ab. Neben mehreren Vorträgen biologischen und systematischen Inhalts wird die Vorführung interessanter Tiere der Ferienausbeute statt. Bemerkenswert ist, daß sich das Arbeitsgebiet des Vereins über sämtliche Insektengruppen erstreckt. Gäste sind willkommen.

Der Klub Halleischer Eisenbahner hält seine Monatsversammlung zum Zweck des Bundeslages in Bremen ausnahmsweise bereits am Mittwoch, den 5. August, nach dem Saalhafen im „Gesellschaftshaus“, Kärntnerplatz 14, ab.

Von der Deutschen Reichsfederale Verband Halle-Thüringen. Die ordentliche Vorstandssitzung des Vereins ist auf Donnerstag, den 13. feigelegt. Zu Ehren des Neuwahlpräsidenten für Thüringen, Großhansmanns Ido von Welfenhausen aus Eisenach, der sich zur Teilnahme hier aufhält, findet Sonntag, den 29. August, im Verbandshaus eine interne Feier statt. Zutritt zu ihr haben nur die Geschäftsführer, Beamten und Mitglieder des Verbandes, die sich vorher in die bis zum 22. August freigelegte Liste beim Verbandseiter ausliegende Liste eingetragen haben. Anzugslos Zusammenkünfte finden jeden Donnerstag abend im Verbandshaus statt. Gemeinnützige Vorträge. Schon mehrfach wurde über ganz unbedeutende Schwindelarten der bereits erheblich gegen Verluste vorbereiteten Agenten Friedrich Bönerer von hier und Hermann Heese aus Delitzsch zu berichten. Beide hatten sich im vorigen Jahre im Gefängnis kennen gelernt und nach ihrer Entlassung miteinander verabredet, sich als Vermittler für die Erwerbung von Grundbesitz zu verbinden. Ihre angebliche Vermittlung war aber nach ihrem eigenen Geständnis nichts als Schwindel. Der einzige Zweck ihrer Bemühungen war der, von Verkaufsstellen Provisionen zu kassieren. Heese spielte den Agenten, Bönerer unter den ver-

schriebenen Namen und Zielen den vorgeschlagen Käufer. Einer geringen Anzahl von Gewährten. Mühlensbüchsen, Handwörter u. a. m., hauptsächlich im Delitzscher und Bitterfelder Kreise und im Saalkreise, entlockten die Gauner auf diese Weise Provisionen von insgesamt etwa 1200 Mk. Sobald der „Vermittlungsbüro“ Heese seine Erprobung eingeträgen hatte, ließ er sich mit dem angelegten Käufer oder Darlehensgeber Bönerer nicht mehr sehen. Von den Erprobungen und den Schwindel hatten die als geradezu gemeingefährlich bezeichneten Schwindler in den letzten Monaten Gesamtverlusten von je sechs Jahren Zuschuß erhalten. Gekoren kamen vor der Strafammer noch vier Betrugsfälle ganz derselben Art zur Beurteilung. Im Januar und Februar d. J. 1908, prallten die beiden einen Möbelfabrikanten in Bitterfeld um 60 Mark „Provision“, einen Bäckermeister in Schraplau um 150 Mark, zwei Bäckermeister in Halle um 30 und 77 Mark. Die Betrugsleute suchten entweder einen Käufer oder ein Darlehen an Doppelhof. Zu einem Falle spielte sich Heese als Bürgermeister a. D. ab, Bönerer als reicher Rentier. In der Anzeige ließen sie „viel Geld brauchen“, jedoch der von ihnen Diktirte kassierte keine: „Der ist Geld!“ Der Staatsanwalt beantragte gegen die Unterbeschriebenen, Zuschußstrafen von je einem Jahr neun Monaten nebst 300 Mark Geldstrafe, Bönerer vier: „Aber meine Herren, das ist doch enorm für so 'ne Rapperei! Ich muß ja nun so viel Jahre Zuschuß abtun, als ob ich eine Million gefahren hätte!“ Die Strafammer erkannte auf je ein Jahr je sechs Monate Zuschuß zu nebst 300 Mark Geldstrafe oder weiteren gangbaren Tageshaus.

Vermischtes.

Rahmsperrung. Der Südbahnhof der Krefelder Eisenbahn wurde am Sonnabend eröffnet. Die Kaufleute betrogen zwei Millionen Mark. Die Verantwortung für die Katastrophe im Bitterfelder Tunnel. Die Frage der Verantwortlichkeit für das Unglück beim Bau des Bitterfelder-Tunnels ist seit dem 30. Juli in eine neue, für die beteiligten „Bitterfelder Angelegenheiten“ höchst kritische Phase eingetreten. Bereits seit einiger Zeit war in dieser Richtung eine gewisse Unruhe zu bemerken. Aus guter Quelle wird dem H. H. berichtet, daß die geologische Kommission der geologischen Expertengutachten von Dr. Müller, das auf die Möglichkeit der nun eingetretenen Katastrophe genügend eingewiesen hätte, als Geheimdienst der Tunnelunternehmung vorenthalten habe. Wahrscheinlich ist dieses, so dürfen sich daraus für die „Bitterfelder Angelegenheiten“ kaum berechenbare Folgen ergeben.

Der englische Torpedobootschießer „Whiting“, der bei dem Taifun, welcher den Hafen von Songkong heimsuchte, aber Grund gehalten war, ist wieder flott geworden, aber schwer beschädigt.

Beurteilt. Der Richter Willy Heißel wurde am Sonnabend von der zweiten Kammer des Landgerichts Berlin I wegen verurteilter Erprellung, Verunglimpfung und Verleumdung Richter Lehmann am 8. Dezember 1907, zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte wird sich in der nächsten Schwurgerichtsperiode wegen Erprellung des Rentiers Lehmann am verantworten haben.

C. E. Heber bestimmte Diamanten plünderer Marcelle Adam im Gul Fals. Heberman weiß, daß es Diamanta gibt, die einer Weltkraft haben. Die Geschichte einiger dieser Edelsteine ist so abenteuerlich, daß man ein dickes Buch schreiben müßte, wenn man sie ausführlich erzählen wollte. Während manche von den weltbekanntesten Diamanten ihren Ursprung in ungeschätzlichen Größe besitzen, verdienen sie andererseits in der Hinsicht, daß sie in Reinheit und noch andere den höchsten Anforderungen, die sich an sie knüpfen. Es sei hier nebenbei erwähnt, daß die Kunst der Edelsteinbearbeitung erst seit dem 16. Jahrhundert existiert. Diamantbearbeiter gab es zwar schon in den ältesten Zeiten, allein die Produkte weder der europäischen noch der indischen Industrie dieser Zeit können auf Schönheit Anspruch machen; alle diese Edelsteine sind unförmig, krumm, unregelmäßig geformt. Einwachsen war die Entdeckung der für das Facettieren des Diamanten überaus wichtigen regelmäßigen Facettierung durch Ludwig von Bertram. Er hat für sich den Küsten von Burgund den „Sancy“ und den „Florentiner“ geschaffen. Bertram zeigte der Welt, daß man den Diamanten am besten mittels seines eigenen Schabers (Diamantier) oder „Lappstein“ schleifen könnte. Als größter aller bekannten Diamanten gilt der „Rösel von Matan“, der mehr als 367 Karat wiegt. Der „Rösel“, der durch Umfächeln des „Großmoguls“ gewonnen wurde, stammt aus Indien, wo noch heute die fürstlichen wie die Tempelgötter vorzugsweise in Diamanten und anderen Edelsteinen bestehen. Er war im Besitz des Großmoguls von Zabau und gehört jetzt zu dem britischen Kronschatz. Aufgeschätzt in Millionen Pfunden, wiegt er nur noch 106 Karat. Der „Großmogul“ in seiner ursprünglichen Gestalt wog 280 Karat; er wurde 1550 bei Golkonda gefunden und hatte die Form einer Eichelhäute. Taberner, ein berühmter Weltreisender, der im 17. Jahrhundert mit Diamanten handelte, schätzte den Wert der „Großmoguls“ auf 12 Millionen francs. Der „Großmogul“ erzählt Taberner, der „Rösel“ wogte er von oben bis unten mit Edelsteinen bedeckt waren. Wenn er sich setzte, brachten man ihm den schönsten Diamanten seines Schatzes, in dessen Glanz seine Augen sich spiegeln. Dieser Diamant wurde später selbst Großmogul genannt. Als „Rösel“ ist der ehemalige „Großmogul“, wie bereits erwähnt, das größte Mitglied der Krone von England. In der indischen Sprache bedeutet sein Name: „Berg von Licht“. Der „Rösel“ soll der „Rösel“ oder „Großmogul“ schon 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung in dem Kronschatz eines indischen Königs Namens Narra erhalten haben. Der größte Diamant des russischen Kronschatzes ist der „Orlov“ (184 Karat), der die Spitze des russischen Szepters schmückt. Er hat die Größe eines Amandels und soll nicht ganz fehlerlos sein. Gestaltet wurde er 1744 aus einem Rohdiamanten von 4000 Rubel und die bare Summe von 450 000 Rubel, nachdem er vorher das Auge einer Protoplaste gewesen war. Die russische Krone besitzt aber noch andere Diamanten von großem Wert: den „Schah“, den Alexander II. vom persischen Reigen Chosroos zum Geschenk erhielt und der auf den geschliffenen Edelsteinen des russischen Szepters schmückt, den „Rösel“, den Kaiserin Katharina die Große dem russischen Kaiserin Katharina die Große zum Geschenk gab. Der größte von ihnen trug er bei feierlichen Gelegenheiten als Halskette; er hatte die Form des Großmoguls abgelaßt. Nach der Schlacht bei Ghanjan fand ein schweizerischer Soldat den Edelstein auf dem Schlachtfeld. Er hielt ihn für ein geschliffenes Glas und verkaufte ihn für einen Heller an den Wirt von Montagny. Der Wirt, der den Wert des Steines nicht kannte, verkaufte ihn für drei Heller an einen Wiener Kaufmann, der ihn für 5000 Dukaten einem Geschäftsfreunde überließ. Der Diamant ging dann von Hand zu Hand, bis ihn Ludwig der

Maurus, Herzog von Mailand, für 14 000 Dukaten erwarb. Später kam er bei Kaiser Rudolf II. für 20 000 Dukaten. Der Kaiser schätzte diesen Diamant die päpstliche Krone. Einen anderen Diamanten Karls des Kühnen, der gleichfalls auf dem Schlachtfeld bei Ghanjan gefunden worden war, kaufte Jakob Fugger. Später gelangte der Stein in den Besitz Heinrichs VIII. von England. Der König schenkte ihn seiner Tochter Marie, als sie nach Frankreich ging. Sie trug ihn bis zu ihrem Tode bei dem Namen „Florentiner“ oder „Lössamer“ bekannt ist. Der schönste Stein der österreichischen Krone; er ist sehr rein, weingelb und wiegt auf über 2 Millionen Karat geschätzt. Die selbstgemachte Schätze werden dem „Sancy“ zugehörig, der ebenfalls zuerst im Besitz Karls des Kühnen war. Der Stein war um die Mitte des 16. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an seinem Erben zu lassen. Nach der Wiederlage bei Murten fand ein schweizerischer Soldat den Diamanten mit anderen Gegenständen, die Karl gefort hatten. Er verkaufte ihn für einen Gulden an einen Priester, der ihn für anderthalb Gulden weiterverkauft. Im Jahre 1489 wurde nach dem Tode des Königs von Burgund, der um die Mitte des 15. Jahrhunderts als Schmuckstück nach Europa gebracht worden, und stark pflegte ihn an Erbschaften an

